



Pfarrverband Flossing

Hofmark 11, 84565 Oberneukirchen

Tel.: 08630/221 Fax.: 08630/985094

✉ E-Mail PV-Flossing@erzbistum-muenchen.de

PFARRBRIEF – Weihnachten 2017

Jesaja 11,6-10

*Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten.*

Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frißt Stroh wie das Rind.

Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange.

Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.

An jenem Tag wird es der Sproß aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Zeichen für die Nationen; die Völker suchen ihn auf; sein Wohnsitz ist prächtig.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort zum Advent	Seite 3
Reihe: Pfarrerloser Pfarrverband – Teil 2.....	Seite 4
Exerzitien im Alltag	Seite 7
„DU bist Christ“ - Mach was Draus! Pfarrgemeinderatswahl 2018	Seite 8
Marienerscheinung Unterflossing	Seite 10
Unsere Gottesdienste	Seite 14
Termine zu Weihnachten	Seite 16
Firmung.....	Seite 18
Taufen.....	Seite 19
Trauungen	Seite 20
Beerdigungen.	Seite 21
Turmfalke in der Kirche Polling / Mitarbeiter-Dankessen	Seite 22
Jubiläum Stefan Durner / Anita Märkl zum Ruhestand / Ehrungen.....	Seite 23
Bergmesse / Bilderausstellung Pfarrheim Flossing.....	Seite 24
Friedhof	Seite 25
Terminvorschau	Seite 26
Terminvorschau / Caritas-Zentrum braucht Verstärkung	Seite 27

Grußwort zum Advent

Ein afrikanischer Priester aus einer Gegend mit tödlichen Giftschlangen erzählte mir: „Ja, genau so ist es! Die Giftschlange tut einem kleinen Kind nichts. Wenn bei mir zuhause eine Giftschlange in die Nähe eines Babies kommt, dann halten sich die Großen fern. Solange sich niemand einmisch, ist das Kind sicher.“

Die Weihnachtsgeschichten erzählen uns, wie Gott sich uns als kleines Kind nähert. Als Kind das noch offen ist für alles, was das Leben für uns bereithält.

Im Laufe des Lebens sammeln Menschen schlechte Erfahrungen: „Das passiert mir nicht mehr!“ Bitterkeit produziert ihr Gift im menschlichen Herzen, bereit gegen diejenigen eingesetzt zu werden, die auf mich bedrohlich wirken. Doch das Kind ist keine Bedrohung. So begegnet mir Gott an Weihnachten. Es besteht keine Notwendigkeit, sich zum Zubeißen bereitzuhalten. Trotz aller Verletzungen: Das kleine Kind ist eine Einladung, deren Offenheit nur wenige Menschen widerstehen.

Pfarrer Armin Thaller



Reihe:

Pfarrerloser Pfarrverband - Teil 2

von Pastoralreferent Stefan Durner

Vor einigen Jahren wurde in Polling darüber beraten, ob wir in der Kirche einen neuen Dachstuhl brauchen. Das hat sich Gott sei Dank nicht bestätigt. Aussage dazu von einigen Jugendlichen: „Das ist viel zu teuer, Schade ums Geld. Da wäre es vernünftiger die Kirche abzureißen und etwas Vernünftiges hinzustellen.“



Wie geht es Ihnen, wenn Sie so eine Aussage hören?

„Um Gottes Willen, das kann man doch nicht machen!“ – „Eine Kirche ist doch das Zeugnis des Glaubens unserer Vorfahren. Ein solches Denkmal muss geschützt werden.“ – Oder: „Irgendwie haben sie ja schon recht, unsere Kirche ist zu sehr verstaubt und in der Vergangenheit verhaftet.“

Kirche und Denkmalschutz. Das Thema hat zwei Seiten. Kirche tradiert einen über Jahrhunderte gewachsenen Glauben, den man nicht so einfach über den Haufen werfen kann. Vieles ist uns vertraut und wertvoll geworden von dem, was in unseren Pfarrgemeinden so lebt. Auf der anderen Seite ist aber auch manches leblos geworden, nur noch Tradition um der Tradition willen, was nur noch die wenigsten begeistern kann. Und: Glaube lebt auch von der Begeisterung, vom Wirken von Gottes Geist. Und der ist lebendig und lässt sich am Allerwenigsten in Strukturen finden, die aufrecht erhalten werden, weil es immer schon so war. Gottes Geist weht, wo er will – nicht, wo er darf.



Vielleicht ist das wie mit einem Gebäude, das unter Denkmalschutz steht. Da gibt es gute Gründe, es zu erhalten, weil es schön ist, weil es besonders ist, weil es eine bestimmte Epoche der Baugeschichte verkörpert... Aber was ist,

Konservieren wir dann nicht eine Ruine um ihrer selbst willen? Etwas, was sich niemand mehr leisten kann und will?

Ähnliche Gedanken gehen mir durch den Kopf, wenn ich an eine mögliche Zukunft in einem „pfarrerlosen Pfarrverband“ denke. In den letzten Jahrzehnten, vermutlich Jahrhunderten wurde alles kirchliche Leben am Pfarrer festgemacht. Er war zuständig für die Leitung der Pfarrei, für das gottesdienstliche Leben, für die Weitergabe des Glaubens. Seit Jahren zeichnet sich ab, dass das auf diese Art und Weise nicht mehr möglich ist, weil die Priester immer weniger werden, die Einheiten immer größer und unüberschaubarer. Das heißt nicht, dass das in der Vergangenheit nicht gut gewesen wäre. Allerdings hat sich für unsere Gegenwart hier vieles verändert und wird sich für die Zukunft noch so manches ändern.



Was wollen wir? Wollen wir ein Denkmal schützen, das in der überkommenen Weise nicht mehr gepflegt und erhalten werden kann? Wollen wir uns im Jammern über das, was einmal war und nicht mehr ist, verlieren? Oder wollen wir mit Begeisterung auf das Wirken von Gottes Geist setzen und mit Kreativität und Mut die Aufgaben angehen, die vor uns liegen:

- Unsere Pfarrgemeinden vor Ort erhalten und neue Leitungsmodelle entwickeln
- Dafür sorgen, dass unsere Gotteshäuser mit gottesdienstlichem Leben erfüllt werden, das die Menschen in unseren Gemeinden anspricht
- Den Glauben an die nächsten Generationen, aber auch an die Menschen, die bei uns leben, weitergeben, indem wir Zeugnis geben von dem, was uns durch unser Leben trägt

Ich spreche hier nicht davon, dass Priester überflüssig wären. Wir brauchen sie in ihrer ureigentlichen Aufgabe zur Spendung der *Sakramente*. *Dazu gehört auch die Feier dessen, was Jesus uns aufgetragen hat – die Eucharistiefeier: „Tut das zu meinem Gedächtnis!“ Aber er hat nicht gesagt, dass wir ständig, täglich Eucharistie feiern müssen. Aber die Eucharistiefeier ist die Quelle, aus der das Heil sprudelt. Trotzdem gibt es auch viele andere Formen, Gott die Ehre zu geben und in den Lobpreis Gottes einzustimmen und würdig den Sonntag zu feiern als Ruhepunkt inmitten der; in unserer Gesellschaft oft so überfordernden; Woche. Und es gibt viele andere Bereiche kirchlichen Lebens, für die nicht der Priester zuständig sein muss. Das Zweite Vatikanische Konzil spricht hier vom allgemeinen Priestertum aller; aufgrund von Taufe und Firmung.*



Also: Bewahren wir das Bewahrenswerte, aber werden wir kreativ in allen Bereichen, die das Leben und die Lebendigkeit brauchen und lassen wir Gottes Geist wirken, indem wir Denkmäler mit Leben erfüllen.

Wie? Darüber nachzudenken und zu diskutieren lade ich ganz herzlich ein. Kommen Sie mit Ihren Ideen, sprechen Sie mich – sprechen Sie uns an. Scheuen Sie sich nicht!

Bildnachweise:

Bild S.1 oben rechts: www.pixabay.com

Bild S. 1 Mitte links: de.wikipedia.org

Bild S.2 oben rechts: www.pixabay.com

Bild S.2 Mitte links: www.pixabay.com

Bild S. 3 Mitte rechts: de.wikipedia.org

Exerzitien im Alltag 2018

Was sind Exerzitien?

Exerzitien ermöglichen, sich der anderen Seite des Glaubens zuzuwenden. Nicht um das viele Wissen und Verstehen gehe es, sagt der Heilige Ignatius von Loyola, sondern um das Verspüren und Verkosten. Exerzitien vertiefen nicht die Theorie der Glaubenswahrheiten, sondern sie helfen die Sinne für die erfahrbare Glaubenswirklichkeit zu öffnen.

Wie laufen Exerzitien im Alltag ab?

Die Teilnehmer treffen sich einmal in der Woche, beginnend mit dem ersten Fastensonntag. Jeder sucht sich individuell seinen Ort und seine Zeiten, wo er oder sie sich für die Wirklichkeit hinter dem Glauben öffnet. Für jeden Tag gibt es kurze Texte und Vorschläge, die anregen, sich dem Geheimnis zu nähern. Doch diese Texte und Vorschläge sind kein starres Programm. Jeder kann individuell Schwerpunkte setzen, so wie es dem eigenen Weg entspricht. Empfohlen sind ca. 30 Minuten tägliche Zeit für die Exerzitien, doch sucht auch hier jeder nach dem individuell passenden Maß.

Ab dem zweiten Treffen tauschen sich die Teilnehmer über ihre Erfahrungen aus, so dass jeder vom Anderen profitieren kann.

Termine

Ab Mitte Januar werde ich eine Einladung zum Thema der „Exerzitien 2018“ veröffentlichen.
Das erste Treffen wird am

**1. Fastensonntag, 18. 2. 2017 um 20:00
im Pfarrhof in Oberneukirchen**

stattfinden.

In der Einladung wird es Tipps zu Vorbereitung geben, so dass man ab Montag mit den persönlichen Gebets- oder Besinnungszeiten bzw. Meditationen beginnen kann.

Die weiteren gemeinsamen Termine vereinbaren wir beim ersten Treffen.

Ich freue mich auf Sie!

Pfarrer Armin Thaller





Du bist Christ.
MACH WAS DRAUS.

Pfarrgemeinderatswahl 25. Februar 2018

Im Februar 2018 findet in unserer Erzdiözese die Pfarrgemeinderatswahl statt.

Als Wortgottesdienstleiter konnte ich schon an vielen Stellen im neuen Testament lesen, dass wir Christen alle gleich vor Gott sind, dass wir alle gleich viel gelten, egal welche Stellung oder welchen Posten wir haben. Wir haben aber auch die gleiche Verantwortung, das Evangelium in die Welt zu tragen. Jeder von uns.

Jeder hat andere Fähigkeiten, andere Talente, andere Vorlieben.

Darum gibt es in unserem Pfarrverband vielfältige Aufgaben. Man kann das Evangelium im Chor singen, man kann als Ministrant durch den Altardienst dazu beitragen. Lektoren und Wortgottesdienstleiter lesen die Schrifttexte oder deuten sie und tragen so das Evangelium in die Welt. Aber auch kirchliche Verbände wie die Katholische Landjugend, das Landvolk, der Frauenbund oder die Marianische Männerkongregation tragen Gottes Botschaft mit ihrem Vereinsleben nach außen unter die Leute.

Man sieht an diesen Beispielen, dass Priester in der heutigen Zeit keine Alleinunterhalter mehr sind und ein lebendiges Pfarreileben ohne die vielen Ehrenamtlichen nicht möglich wäre. Das ist ein Geben und Nehmen, denn auch wir Ehrenamtlichen sind froh um die geistliche und auch fachliche Unterstützung unserer Hauptamtlichen.

Doch im selben Umfang, wie die Gottesdienstbesucher und aktiven Katholiken weniger werden, werden auch Pfarrer immer weniger. Das stellt uns in Zukunft vor große Herausforderungen.

Wir haben schon vor 25 Jahren mit den Wortgottesdiensten begonnen und waren damit der Zeit weit voraus. Dadurch sind wir heute in der komfortablen Lage, jeden Sonntag in allen drei Pfarreien Gottesdienste zu feiern. Das ist

nicht selbstverständlich, wenn man sich im Landkreis Mühldorf so umschaute und wird aufgrund des Priestermangels in den nächsten Jahren und Jahrzehnten das Leben in den Pfarreien stark verändern.

Darum müssen wir uns neu ausrichten, das Wort Gottes neu denken.

Dafür braucht es engagierte Menschen aus unserem Pfarrverband, die sich in unserem Pfarreileben einbringen.

Wenn also jemand aus Flossing, Polling oder Oberneukirchen das Talent besitzt, zu organisieren, dem Pfarreileben durch neue Impulse und Ideen neues Leben einzuhauchen, gerne auch mal mitanpackt und will, dass es auch in den nächsten Jahrzehnten noch ein aktives Pfarreileben gibt, der oder die sollten sich zur Wahl als Pfarrgemeinderat stellen.

Wenn einem die Pfarrei und alles, was dazu gehört, wichtig ist, gibt es keinen Grund, NEIN zu sagen. Es wäre doch schade, wenn über kurz oder lang dieser soziale Mittelpunkt in unseren Dörfern aussterben würde?

Gefragt sind alle Generationen. Junge, die neue Ideen einbringen, das mittlere Alter, wo die Kinder einem nicht mehr brauchen und man so wieder mehr Zeit hat und die Älteren, die nun mal den Großteil der Kirchgänger ausmachen und darum auch mitreden sollen, wenn es um Entscheidungen in der Pfarrei geht.

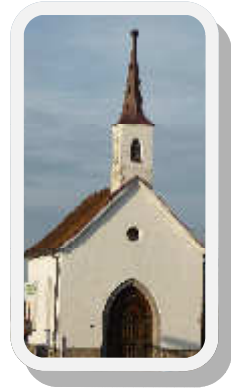
Auf ein Jahr 2018 mit viel neuem Engagement im Pfarrverband Flossing freut sich

Gerhard Langreiter,

PGR-Vorsitzender Oberneukirchen



Was hält unser Pfarrer von den Marienerscheinungen in Unterflossing?



Liebe Gläubige!

Unterflossing erregt immer wieder große Aufmerksamkeit, wenn von den Marienerscheinungen berichtet wird. Manche von Ihnen wollen meine Position dazu einschätzen können.

Zuständigkeit

Zunächst bin ich als Ortspfarrer zuständig. Ich verfolge die Versammlungen mit großer Aufmerksamkeit, unterstützte die Veranstalter im Rahmen meiner Möglichkeiten, bin aber keinesfalls selbst ein Mitveranstalter. Dabei habe ich eine klare Prioritätenliste.

Ganz oben stehen die Bedürfnisse der Menschen, die bei uns leben. Auch wenn so eine Marienerscheinung Manches mit sich bringt, sie darf nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Nachbarschaft führen.

Als Zweites achte ich auf die Einhaltung der kirchlichen Ordnung. Die Marienerscheinungen in Unterflossing sind kirchlich nicht anerkannt. Die Kirchenoberen arbeiten zwar nicht dagegen, doch sie wollen sich nicht für diese Sache vor den Karren spannen lassen. Ich bin derjenige, der als Erster prüft, in welche Richtung das Ganze läuft. Im Augenblick benötige ich das Einschreiten übergeordneter Instanzen nicht. Das kann sich ändern. Entsteht der Verdacht, dass in Unterflossing Menschen auf eine schräge Bahn gelockt werden, dann wäre ich der Erste, der Gegenmaßnahmen veranlassen müsste. Entstände andererseits der Eindruck, diese Erscheinungen seien ein Schatz für die Gläubigen in der ganzen Diözese oder gar weltweit, dann würden sich Verantwortliche höheren Ortes Gedanken über eine kirchliche Anerkennung machen. Im Augenblick erkenne ich weder für das Eine, noch für das Andere eine Tendenz.

Als Drittes achte ich auf die Menschen, denen die Marienerscheinungen etwas bedeuten. Sie haben ein Recht, ihren Weg zu gehen und in dieser Bewegung geistliche Stärkung zu suchen. Ich will ihnen dies ermöglichen und helfe ihnen, es mit den beiden wichtigeren Prioritäten in Einklang zu bringen.

Gibt es das wirklich?

Ich will mich dieser Frage von zwei Seiten nähern, von Oben und von Unten.

Von Oben: Wenn derartige Erscheinungen nicht sein können, wenn die Behauptung einer solchen Erscheinung ein Hinweis auf einen gestörten Geisteszustand ist, was machen wir dann mit Weihnachten und Ostern? Wir wissen nur deshalb von der Geburt des Erlösers, weil Zeugen die Botschaft der Engel weitererzählt haben. Wenn wir diese Zeugen eindeutig als Spinner identifizieren, weil ihnen angeblich Engel erschienen seien, dann sollten wir ehrlicherweise Weihnachten sofort abschaffen. Das gleiche gilt für Ostern. Jesus ist den Aposteln erschienen. Nur deshalb erfuhren sie von der Auferstehung. Diese Erscheinungen bilden die Grundlage unseres Glaubens. Wer christlich glaubt, der muss sie anerkennen.

Von Unten: Nachdem meine Großmutter Witwe geworden war, besprach sie ihre Sorgen am Grab mit meinem verstorbenen Großvater. Sie war fest davon überzeugt, seinen Beistand zu spüren. Viele Menschen verhalten sich ähnlich und machen damit positive Erfahrungen. Will nun ein Mensch von etwas Ähnlichem, aber intensiveren erzählen, was könnte der sagen? Es erscheint mir sinnvoll, wenn dieser Mensch sagt: "Jemand ist mir erschienen und er hat diese Botschaft gebracht." Wir reden selten über diese Art von Erfahrungen. Unsere Sprache hat daher keine passenden Worte dafür entwickelt.

Die Erfahrungen von dem Seher und meiner Großmutter ähneln sich. Ich wende daher auf beide die selben Kriterien an. Unter der Annahme, dass keine bewusste Täuschung vorliegt: Was der Seher erfährt ist auf dieselbe Weise wirklich wie das, was meine Großmutter erlebt hat.

Eine mittlere Ebene entdecken wir in unseren Kirchen. Die Fotos zeigen sie. Da zeigt der Seitenaltar der Flossinger Pfarrkirche, wie sich der Himmel über dem Dorf Oberflossing öffnet und Maria herabschaut. In der Fialkirche Grünbach geben Menschen mit ihren Votivtafeln Zeugnis davon, wie sie, auf ihre Bitte hin, eine tatkräftige Antwort vom Himmel erhalten haben. Selbst in der Laurentiuskapelle in Unterflossing fanden sich bei der Renovierung mit Bleistift an die Wände geschriebene Danksagungen für Gebetserhörungen. Die Botschaft unserer Kirchen, die Botschaft der Votivtafeln lautet:

Trü dich! Gott ist nhe!



Wie damit Umgehen?

Zu alldem kommt nun die Erfahrung des Sehers als weiteres Element hinzu. Meine Großmutter ist ans Grab gegangen, wenn sie es wollte. Der Seher dagegen handelt so, als ob er zu einem, von der Muttergottes festgesetzten, Zeitpunkt zum Erscheinungsort gebeten wird. Das zu akzeptieren bereitet mir persönlich keine Schwierigkeiten, da von anerkannten Erscheinungen wie Lourdes oder Fatima ähnliches erzählt wird. Ich weiß nicht, was genau mit dem Seher geschieht. Ich muss es auch nicht erklären können. Eine Reporterin fragte mich: "Herr Pfarrer, was glauben Sie persönlich: „Ist Maria wirklich in Unterflossing erschienen?" Ich antwortete erst auf mehrfaches Nachbohren: "Sie sind Journalistin. Sie haben gelernt Quellen auf ihre Glaubwürdigkeit zu prüfen. Können Sie mir sagen, ob die Quellen, die von der Erscheinung berichten, zuverlässig sind? Weshalb sollte ich bessere Möglichkeiten haben das nachzuprüfen als Sie? Pfarrer und Journalisten sind gleichermaßen der Wahrheit verpflichtet. Fakten zählen, nicht das Wunschenken."



Was der Seher bezeugt, kann ich nicht nachprüfen. Doch es gibt andere Fakten, die sich mir nicht entziehen. Ich habe es im Umgang mit meiner Großmutter gelernt. Der Trost und die Sicherheit, die sie am Grab des Großvaters gefunden hat, war echt. Diese Form der Echtheit zählt in der Seelsorge, denn auf dieser Ebene bereichert eine Erfahrung menschliches Leben, oder sie erschwert es. Das zu prüfen ist Alltagsgeschäft eines Seelsorgers, darin bin ich geübt. Wo Menschen mithilfe der, in Unterflossing gemachten, Erfahrung wachsen, unterstütze ich sie mit ganzer Kraft. Wo sie auf eine schiefe Bahn geraten, strecke ich ihnen eine helfende Hand entgegen. Im Verlauf von Jahrzehnten wird sich an den Früchten abzeichnen, ob hier tatsächlich eine höhere Kraft wirkt. Dann kann man über eine Anerkennung dieser Erscheinungen nachdenken oder sie verwerfen. Warum sollte ich mich voreilig auf etwas festlegen, das sich im Laufe der Zeit herausstellen wird?

Was für die Seelsorge gilt, gilt erst recht für jeden einzelnen Gläubigen. Es geht in erster Linie um das, was durch die Begegnung mit Unterflossing in meinem Leben in Bewegung kommt.

- ⇒ *Nichts? Dann brauche ich es nicht für meinen Glauben!*
- ⇒ *Es gibt mir Kraft und Lebensmut, Motivation im Glauben? Gut!*
- ⇒ *Endlich habe ich Gewißheit, die Muttergottes hat gesprochen? Vorsicht!*
- ⇒ *Das sind sowieso alles Spinner? Vorsicht!*

Die Botschaft

Nachrichtenmeldungen erwecken den Eindruck, unsere Zukunft hänge an einem dünnen Faden. Klimadebatte und Flüchtlingsströme sind zwei Symptome von ungelösten Krisen.

Die Botschaften, die der Seher in Unterflossing verkündet, passen zu diesem Bild. Sie sprechen zunächst davon, dass die Menschheit gefährdet sei. Dann weisen sie darauf hin, dass Gott bereit stehe einzugreifen. Wir sollen den Mut nicht verlieren, auch wenn es schlimmer werde. Unsere besondere Aufgabe als gläubige Menschen und Christen sei es, durch unser Gebet am helfenden Handeln Gottes mitzuwirken. Ganz besonders fordern die Botschaften das Gebet für den Frieden.

Eine solche Botschaft ist eine Anfrage an mein persönliches Wirken und Predigen im Pfarrdienst. Versäume ich es, den Menschen von der Kraft des Gebetes zu erzählen? Von der Verantwortung der Gläubigen, sich für jene im Gebet einzusetzen, denen dieser Glaube abgeht? Von der Kraft und dem Mut den Gläubige selbst im Angesicht schweren Leidens aus dem Gebet schöpfen können?

Kluges Handeln durch Gebet zu ersetzen wäre falsch. Doch das gilt in beide Richtungen.

Fazit

Wie bei Allem im Leben sind auch bei der Marienerscheinung die kleinen persönlichen Gesichtspunkte entscheidend. Sie geben dem Leben eines Menschen seine Bedeutung. Diese Ereignisse entweder als außerordentliches Eingreifen Marias oder im Gegenteil als absurde Idiotie hochzuspielen hilft nicht weiter. Jeder kann selber ergründen, ob sie für das eigene Leben von Bedeutung sind. Egal wie diese Prüfung ausgeht, wer hier offen ist, kann profitieren. Ein solcher Mensch lernt sich selber besser kennen und erfährt, wie er seiner religiösen Verantwortung entsprechen kann.

Ihr Pfarrer Armin Thaller



	FLOSSING
So. 24.12. HI. Abend	8.00 Eucharistiefeier 14.00 – 16.00 „Warten aufs Christkind“ 16.00 Kindermesse 22.00 Christmesse
Mo. 25.12. Weihnachten	9.30 Festgottesdienst - Pfarrgottesdienst
Di. 26.12. HL. Stephanus	8.00 Festgottesdienst – Eucharistiefeier
Mi. 27.12.	
Do. 28.12.	
Fr. 29.12.	Flossing: 7.30 Rosenkranz 8.00 Eucharistiefeier
Sa. 30.12.	18.30 Beichtgelegenheit 19.15 Vorabendmesse
So. 31.12.	9.30 Wortgottesdienst mit Kindersegnung Grünbach: 15.30 Dankgottesdienst zum Jahresschluss- Wortgottesdienst
Mo. 01.01. Neujahr	19.15 Festgottesdienst – Eucharistiefeier
Di. 02.01.	Grünbach: 8.00 Rosenkranz Flossing: 18.45 Rosenkranz 19.15 Eucharistiefeier
Mi. 03.01.	
Do. 04.01.	13.30 Eucharistische Anbetungsstunde
Fr. 05.01.	7.30 Rosenkranz
Sa. 06.01. HI.Drei Könige	8.00 Festgottesdienst – Eucharistiefeier mit Dreikönigsweihe mit den Sternsängern

OBERNEUKIRCHEN	POLLING
9.30 Pfarrgottesdienst 15.30 Kindermette 23.00 Christmette – Eucharistiefeier	14.00 – 16.00 „Warten aufs Christkind“ 16.00 Kindermette 21.00 Christmette-Eucharistiefeier
9.30 Festgottesdienst - Wortgottesdienst	8.00 Festgottesdienst - Pfarrgottesdienst
9.30 Festgottesdienst - Pfarrgottesdienst mit Kindersegnung	9.30 Festgottesdienst - Wortgottesdienst mit Kindersegnung
	18.35 Rosenkranz 19.15 Eucharistiefeier mit Johanniswein-Segnung
18.45 Rosenkranz 19.15 Eucharistiefeier	
8.00 Eucharistiefeier mit anschl. Eucharistischem Segen zum Jahresschluss Grünbach: 15.30 Dankgottesdienst zum Jahresschluss- Wortgottesdienst	9.30 Pfarrgottesdienst mit Segen zum Jahresschluss Grünbach: 15.30 Dankgottesdienst zum Jahresschluss- Wortgottesdienst
9.30 Festgottesdienst-Wortgottesdienst	9.30 Festgottesdienst-Pfarrgottesdienst
	18.35 Rosenkranz 19.15 Eucharistiefeier
Flossing: 13.30 Eucharistische Anbetung Oberneukirchen: 18.45 Rosenkranz 19.15 Eucharistiefeier	Flossing: 13.30 Eucharistische Anbetung
19.15 Vorabendmesse – Eucharistiefeier mit Dreikönigsweihe mit den Sternsängern	
	9.30 Festgottesdienst – Eucharistiefeier mit Dreikönigsweihe und Sternsängern

Termine zu Weihnachten

Berghamer Vorweihnacht für Schulkinder

**findet am Samstag, 23.12. um
16:00 Uhr in der Berghamer
Kirche statt.**

Anschließend ist eine Nachtwanderung
nach Polling.

(passendes Schuhwerk und Klei-
dung ist erforderlich)

Zum Abschluss gibt es im Pfarrhaus
Polling

Plätzchen und Punsch.

Ende ist ungefähr um 18.00 Uhr



kommt auch 2017 wieder in den Pfarr-
verband.

Motto 2017:

„Auf dem Weg zum Frieden.“

Firmlinge und Pfadfinder holen es am
dritten Advent im Liebfrauentom in
München ab.

Empfang im Rahmen einer adventli-
chen Andacht und Verteilung ist am

Sonntag, 17.12.2017 um 19.15 Uhr in
der Pollinger Kirche.

Einen kleinen Adventmarkt gibt es
auch ab 17.30 Uhr am Kirchenplatz.

Ab diesem Termin steht es in allen drei
Pfarreien in den Vorkirchen zur Abho-
lung bereit.



Kindersegnung zu Weihnachten

Flossing:	Sonntag, 31.12. um 9.30 beim Wortgottesdienst
Oberneukirchen:	Dienstag, 26.12 um 9.30 Uhr beim Festgottesdienst
Polling:	Dienstag, 26.12 um 9.30 Uhr beim Wortgottesdienst

Krankenkommunion zu Weihnachten

Zum Weihnachtsfest sollen auch wieder alle Kranken und Gehbehinderten die Möglichkeit erhalten, die Hl. Kommunion zu empfangen.

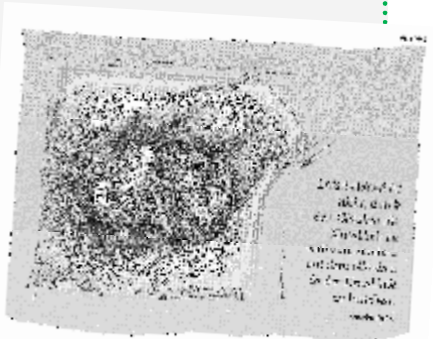
Wir kommen in den Wochen vor Weihnachten zu Ihnen.

Bitte um Mitteilung, wo ein Besuch gewünscht wird!

Ein Fest kann nur gelingen, wenn es auch entsprechend vorbereitet ist. Um die äußere Vorbereitung des Weihnachtsfestes brauchen wir uns keine Sorgen zu machen, das läuft immer alles auf Hochtouren. Die Bereitung des Herzens auf die Feier der Menschwerdung Gottes kommt da manchmal zu kurz.

Wir laden jedenfalls recht herzlich ein zu Feiern der Versöhnung mit Gott, den Mitmenschen und uns selbst in unseren Bußgottesdiensten und im Empfang des Bußsakramentes bei der hl. Beichte.

- ◇ **Pfarrhaus Oberneukirchen** **Tel. 08630- 221**
- ◇ **Pastoralreferent Stefan Durner** **Tel. 08633- 310**
- ◇ **Religionslehrerin Maria Durner** **Tel. 08633-506570**



Bußgottesdienste zu Weihnachten

- | | |
|------------------------|--|
| Flossing: | Dienstag, 05.12.2017 um 19.15 Uhr |
| Oberneukirchen: | Donnerstag, 07.12.2017 um 19.15 Uhr |
| Polling: | Mittwoch, 06.12.2017 um 19.15 Uhr |



Firmung

Am 06.10.2017 wurden durch Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger in der Pfarrkirche „St. Margareta“ in Oberneukirchen folgende jungen Mitchristen gefirmt

Pfarrei Flossing

- * Eschler Tim
- * Hinmüller Julia
- * Jahnel Alexander
- * Kaiser Verona
- * Mayerhofer Magdalena
- * Neumeier Anna
- * Wimmer Daniel
- * Wimmer Maximilian
- * Wittich Isabell

Pfarrei Oberneukirchen

- * Asbacher Annalena
- * Bernhart Simon
- * Donislreiter Andrea
- * Hofmann Agnes
- * Hölzlwimmer Adrian
- * Langreiter Simon
- * Lohr Florian
- * Schönhuber Veronika
- * Speckbacher Hannah
- * Zehethofer Tanja

Pfarrei Polling

- * Bruckhuber Stefan
- * Djelassi Alina
- * Kreitlmeier Theo
- * MichelTobias
- * Pletl Philipp
- * Probst Alexander
- * Schwarz Simon
- * Weinberger Sonja



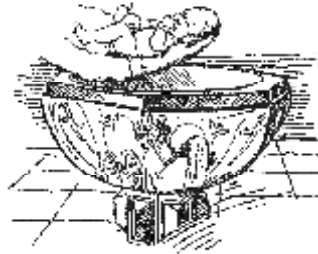
*Unseren jungen gefirmten
Mitchristen gilt unser herzlich-
cher Glück- und Segenswunsch*

Taufen

Dezember 2016 bis November 2017

Pfarrei Flossing

- * Leon Alexander Wimmer
- * Raphael Josef Unterholzner
- * Niklas Höhne
- * Anian Gabriel Jobst
- * Veronika Linhart
- * Lucas Daniel Romstätter
- * Florian Sollinger
- * Anna Frey



Pfarrei Oberneukirchen

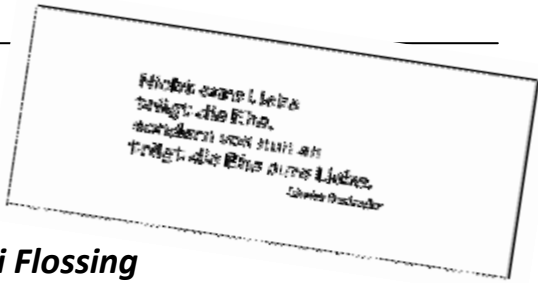
- * Lukas Sedlmaier
- * Johannes Peter Ortmaier
- * Katharina Staudhammer
- * Andreas Lorenz Halmbacher
- * Mona Linner
- * Lukas Riepl
- * Franziska Wastlhuber
- * Natalie Johanna Roth

Kuratie Polling

- * Laura Aicher
- * Philipp Alexander Bauer
- * Emma Kroiß
- * Julian Johann Schiffbahn
- * Sophia Rita Schweiger
- * Lorenz Dirnberger
- * Dayana Alessia Petrowitsch
- * Samira Chiara Petrowitsch

**Zur Geburt und Taufe ihrer
Kinder gilt den Eltern unser
herzlicher Glück- und
Segenswunsch;
den Kindern wünschen wir in der
Gemeinschaft mit
Jesus Christus einen frohen und
glücklichen Lebensweg!**

Trauungen



Pfarrei Flossing

Markus Sollinger und Cornelia Maria Geier



Pfarrei Oberneukirchen

Matthias Emehrer und Sonja Konings
Markus Bumberger und Ingrid Hager



Pfarrei Polling

Maximilian Aicher und Jennifer Völkl



***Wir wünschen allen jungen Ehepaaren
Gottes Segen
für ihren gemeinsamen Lebensweg***

Beerdigungen

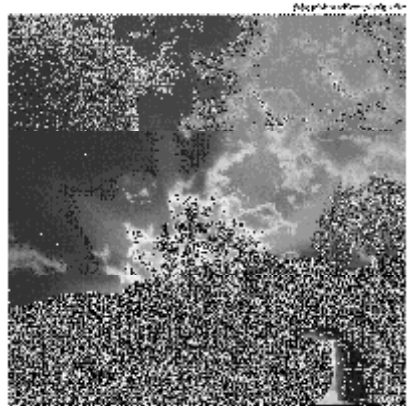
November/Dezember 2016 - Mitte November 2017

Pfarrei Flossing

- ◆ Elisabeth Kullmann
- ◆ Rosa Maier
- ◆ Andrej Kretz
- ◆ Ottilie Sollinger
- ◆ Josef Völkl
- ◆ Josef Sollinger
- ◆ Anton Krinner
- ◆ Anna Heuwieser
- ◆ Anna Kreuzer
- ◆ Rosmarie Binder
- ◆ Maria Sollinger
- ◆ Elisabeth Hinmüller
- ◆ Bettina Storfinger
- ◆ Anneliese Langenbuch
- ◆ Johann Lindl
- ◆ Alfons Spanner
- ◆ Therese Ringler
- ◆ Alois Wimmer

Pfarrei Oberneukirchen

- ◆ Rosa Maier
- ◆ Maria Bernhart
- ◆ Martin Bernhart
- ◆ Margareta Rahm
- ◆ Therese Heidenecker
- ◆ Theresia Zieglgänsberger
- ◆ Johann Schwarz
- ◆ Ottilie Pfau
- ◆ Hildegard Neumeier
- ◆ Lorenz Zehethofer
- ◆ Johann Niedermaier
- ◆ Maria Patzek
- ◆ Walter Wyss



Kuratie Polling

- ◆ Margarete Weber
- ◆ Barbara Lindner
- ◆ Cäzilia Resch
- ◆ Therese Grundner
- ◆ Elisabeth Grill
- ◆ Josef Miksch
- ◆ Josef Schmidt
- ◆ Florian Heinrich
- ◆ Marianne Liebhart
- ◆ Irmgard Haider
- ◆ Johanna Henn
- ◆ Andrea Schedl
- ◆ Walter Hagner
- ◆ Anna Mörwald
- ◆ Helmut Treutner

Turmfalke in der Kirche Polling

„Im Frühjahr wurde ein Turmfalke beobachtet, der durch das vergitterte Fenster in den Kirchturm zu gelangen versuchte. Deshalb wurde durch Mitglieder der Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) die Vergitterung soweit wie nötig geöffnet und ein Turmfalken-Brutkasten angebracht. Somit konnte der Turmfalke durch das Fenster in den Kasten, aber nicht in den Kirchturm gelangen. Der rege Flugverkehr deutete bald darauf hin, dass die Nisthilfe angenommen wurde. Im Oktober wurde der Kasten erneut kontrolliert und der Kasteninhalt, unter anderem Federn und Beutereste, lässt darauf schließen, dass die Brut erfolgreich war.“



Mitarbeiter-Dankessen

Zum Auftakt des Abends fand eine Kirchenführung in Burgkirchen am Wald statt. Erwin Schadhauser erzählte, dass die Burgkirchener Kirche eine der ältesten Kirchen in unserer Gegend ist. Der Legende nach soll der heilige Rupert die Kirche um das Jahr 700 auf den Mauern einer Burg erbaut haben. Seit dieser Zeit ist die Kirche dem heiligen Rupert geweiht.

Im Anschluss an die Kirchenführung gestaltete Stefan Durner zusammen mit einer Männerscola eine feierliche Vesper mit Psalmengesang.

Nach der Vesper kam der gesellige Teil im Bräu im Moos, wo der Abend mit herzhaftem Essen und mit vom Bräu im Moos gebrautem Bier gemütlich ausklingen konnte.



20 Jahre Stefan Durner



Im Namen des Pfarrverbandes darf ich Stefan Durner unseren Dank für zwanzig Jahre unermüdlichen Einsatzes aussprechen. Um nur einige Seiner Qualitäten zu nennen: Er ist immer ansprechbar, behält den Überblick, ist offen für Neues und bereit bei Bedarf ein klares Wort auszusprechen oder Grenzen zu setzen.
Vergelt's Gott!

Pfarrer Armin Thaller

Zum Ruhestand von Frau Anita Märkl!

Ganz herzlich bedanken wir uns für Ihren Dienst an unserer Kirche. Sie haben viele Jahre die Kirche sauber gehalten und sich um die Wäsche gekümmert. Unvergesslich ist, was sie für den Schmuck der Kirche getan haben: Die Muttergottesstatue stammt von Ihnen. Sie waren auch gemeinsam mit anderen Frauen die treibende Kraft hinter den Klosterarbeiten, welche zur Ehre der Muttergottes die Statue zieren.

Vergelt's Gott!

Wir freuen uns, dass sie sich weiter im Ehrenamt um den Schmuck der Kirche kümmern.

Im Namen der Pfarrkuratie Polling
Pfarrer Armin Thaller



Ehrenveranstaltung des Kreiskatholikenrats

Am Sonntag, 05. November 2017 fand die Ehrung der Ehrenamtlichen durch den Kreiskatholikenrat statt. Aus unserem Pfarrverband wurden

- * Ursula Schlegl,
Flossing,
- * Maria Emehrer,
Oberneukirchen und
- * Franz Unterforsthuber,
Polling

geehrt.

Herzlichen Glückwunsch!



Bergmesse am 17.09.2017 in Maria Eck.

Da aber anscheinend niemand den Petrus über die Verschiebung informiert hatte, war **Regenwetter** angesagt, so dass **der Gottesdienst in der Kirche in Maria Eck** stattfinden



musste.



Wie bereits im letzten Jahr, so wurde der Posaunenchor auch heuer wieder von Bläsern aus der Oberpfalz und Oberfranken unterstützt, so dass satter Posau- nensound die Gläubigen zum Mit- singen einlud.

Fünfte Bilderausstellung mit dem Titel „Bunt ist unsere Welt“ im Pfarrheim Flossing

Berta Bauer und Michaela Deutschenbauer haben Gruppen wie z.B. die Senioren und viele Künstler quer durch alle Altersgruppen ermutigt, ihrer Kreativität durch Bilder und auch Skulpturen Ausdruck zu geben. Berta Bauer stellte die Kunstwerke vor und Kirchenpfleger Franz Neulinger sorgte zusammen mit dem Hausmeister dafür, dass die Kunstwerke am richtigen Platz präsentiert werden konnten und so das Pfarrheim wieder für zwei Jahre verschönern.



Diese Bild zeigt die Entstehung des Kunstwerkes:

"Buntes - hängt am seidenen Faden" .

Dazu wurden Tonplättchen mit gepressten Blüten belegt und mit Klarlack bestrichen. Unsere Ministranten waren mit Feu- ereifer dabei!

Sehr geehrte Grabbesitzer!

Verschiedene Entwicklungen machten es nötig, die Friedhofssatzung und Gebühren auf einen neuen Stand zu bringen. Beispielsweise hat sich die Rechtsauffassung im Ordinariat geändert, in welchem Ausmaß die Kommune sich an der Finanzierung der Friedhöfe beteiligen muss. Ein anderer Grund bestand darin, dass die Verträge mit den Totengräbern dem modernen Arbeitsrecht nicht mehr entsprachen. Auch was die Haftung bei Unfällen betrifft hat sich die Lage geändert, seit die alte Friedhofssatzung in Kraft getreten war.

Die Kirchenverwaltungen von Polling, Flossing und Oberneukirchen haben sich dazu entschlossen, die alten Verträge nicht flickwerkartig auszubessern, sondern die, auf den Erfahrungen vieler Friedhofsverwaltungen beruhenden, Standardregelungen zu übernehmen, die die Rechtsabteilung des Ordinariats zur Verfügung stellt.

In Zukunft gelten drei Ordnungen:

Friedhofsordnung (allgemeine Regeln)

Gestaltungsordnung (Aussehen der Gräber)

Gebührenordnung



Diese Ordnungen treten am 1.1.2018 in Kraft.

Wir werden den Wortlaut dieser Ordnungen ab Anfang Dezember an den Friedhöfen aushängen und auf die Homepage des Pfarrverbandes stellen. Sie können außerdem im Pfarrbüro in Oberneukirchen Einsicht nehmen, als auch zu den Sprechzeiten von Stefan Durner in Flossing und Polling.

Der Revisor fordert seit Jahren eine Anpassung der Friedhofsgebühren, daher war eine Erhöhung der Gebühren absehbar. Um nicht bald wieder eine Änderung durchführen zu müssen, nehmen wir die Erhöhung der Gebühren gleichzeitig mit der sonstigen Umstellung vor.

Für die Kirchenverwaltungen

St. Johannes d. Täufer, Flossing

St. Margareta, Oberneukirchen

Maria Heimsuchung, Polling

Pfarrer Armin Thaller

Terminvorschau

Tauftermine im Pfarrverband Flossing

Zur Feier der Taufe laden wir ein:

- ⇒ In der Osternacht
 - ⇒ In gewöhnlichen Vorabend- oder Sonntagsgottesdiensten
 - ⇒ Sowie an folgenden Sonntagen zum Taufgottesdienst um 11:00 Uhr:
- Anmeldungen zu den Taufgottesdiensten bis jeweils 14 Tage vor den Terminen möglich.

Pfarrei Flossing	Pfarrei Oberneukirchen	Pfarrei Polling
26. November 2017	17. Dezember 2017	29. Oktober 2017
14. Januar 2018	04. Februar 2018	21. Januar 2018
28. Januar 2018	25. März 2018	11. Februar 2018

Anmeldungen zu den Taufgottesdiensten ist bis jeweils 14 Tage vor den Terminen möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 08630-221.

Erstkommunion

- * Flossing: Sonntag, 22. April 2018 um 9.30 Uhr
- * Oberneukirchen: Sonntag, 29. April 2018 um 9.30 Uhr
- * Polling: Sonntag, 06. Mai 2018 um 9.30 Uhr

Firmung

Am 14. Juni 2018 wird Domkapitular Prälat Josef Obermaier unseren Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden.

Dieser Gottesdienst wird in der Pfarrkirche Flossing um 10.00 Uhr stattfinden.

Im Pfarrverband Flossing können

- wie in der gesamten Erzdiözese München und Freising – Jugendliche in der bzw. ab der 8. Klasse gefirmt werden.

Die Anmeldung für die Firmung 2018 fand bereits im September 2017 statt.

Nähere Infos hierzu bei Pastoralreferent Stefan Durner, Tel. 08633/310.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+17

Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr und freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme. An folgenden Tagen kommen die Sternsinger

*Flossing:	Samstag, 06.01.2018	9.00-18.00 Uhr
*Oberneukirchen:	Freitag, 05.01.2018	9.00-15.00 Uhr Außenbereich
	Samstag, 06.01.2018	9.00-13.00 Uhr Innenbereich
*Polling	Freitag, 05.01.2018	
	Samstag, 06.01.2018	

Das Caritas-Zentrum Mühldorf braucht Verstärkung!

◆ **Examierte Pflegekraft** oder **Pflegefachhelfer/in**

(Vollzeit oder Teilzeit), *in der ambulanten Pflege*

◆ **Dipl. Sozialpädagoge/-in**

(ca. 15 – max. 19,5 Wochenstunden)

in der Fachambulanz für Suchtkranke im Betreuten Einzelwohnen

im Fachdienst Kinder, Jugend und Familien

◆ **Dipl. Sozialpädagoge/-in** oder

vergleichbare Qualifikation

(ca. 19,5 bis max. 26 Wochenstunden)

in der Zentralen Rückkehrberatung für Flüchtlinge: für eine Rückkehr in Würde sowie in der Migrationsberatung

Bewerber/innen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Caritas freut sich auf Ihre Bewerbung!

Gerne auch per Email: czsmue@caritasmuenchen.de.

Caritas-Zentrum Mühldorf

Kirchenplatz 5-7 | 84453 Mühldorf

Tel. 08631/3763-0

www.caritas-muehldorf.de

Caritas
Nah. Am Nächsten



Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ setzt sich Adveniat mit den Partnerinnen und Partnern in Lateinamerika und der Karibik für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung ein.

„Der Lohn der Arbeiter, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel“ (Jak 5,4b). Dieses Bibelzitat steht über der diesjährigen Adveniat Weihnachtsaktion und verweist mit deutlichen Worten auf die damals wie heute herrschenden ungerechten Arbeitsbedingungen.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie diese wichtige Arbeit!

Spendenkonto - Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3806 0295 0000 0173 45

www.adveniat.de



*Weihnachten ist oft ein heiliges Fest:
Es tut mir aber gar nicht weh, mich zu
wundern, um die Stunden der Liebe zu leben.
(Papa Benedikt)*

**Eine brasilianische Weihnacht
wünscht Ihnen**

*Amor e Fé
glória
Maria Duzover*

*Amor e Fé
glória
Maria Duzover*

Pfarrverband Flossing

Hofmark 11, 84565 Oberneukirchen

☎ 08630/221 - Fax: 08630/985094

☎ Flossing: 08631/3516557

☎ Polling: 08633/310

✉ PV-Flossing@ebmuc.de

www.oberneukirchen.de Rubrik Pfarrei

www.erzbistum-muenchen.de /PV-Flossing

Bürozeiten Pfarrhaus Oberneukirchen

Ingrid Speckbacher - Anna Edenhofner:

Mo., Di. + Do.: 8.30–11.30 Uhr

Sprechzeiten Pastoralreferent Stefan Durner:

Obeneukirchen: Di.: 8.30 – 11.00

Polling: Mi. 8.30 – 10.30 Uhr

Do. 16.30 – 17.30 Uhr

Flossing: Fr. 8.30 – 10.30 Uhr